

Informationen

Termin Do., den 16.02.2012

Tagungsort Universität Hohenheim
Aula Schloss Hohenheim
(siehe Lageplan)

Tagungsgebühr keine

Teilnehmerkreis

Vertreter der Landwirtschaft, des Klimaschutzes, der Wissenschaft, der Umwelt- und Landwirtschaftsverwaltung, Umwelt- und Naturschutzverbände sowie alle am Thema Interessierten

Tagungsorganisation

Prof. Dr. Volker Wulfmeyer, Universität Hohenheim
Institut für Physik und Meteorologie (IPM)
Garbenstr. 30, 70599 Stuttgart

www.uni-hohenheim.de

physik@uni-hohenheim.de

Tel. 0711/459-22160, Fax: 0711/459-2246

Fritz-Gerhard Link, Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg

Anmeldung

Bitte bis möglichst 10. Februar 2012 (Kennwort: 9 FGL)
per Fax oder E-Mail bei:

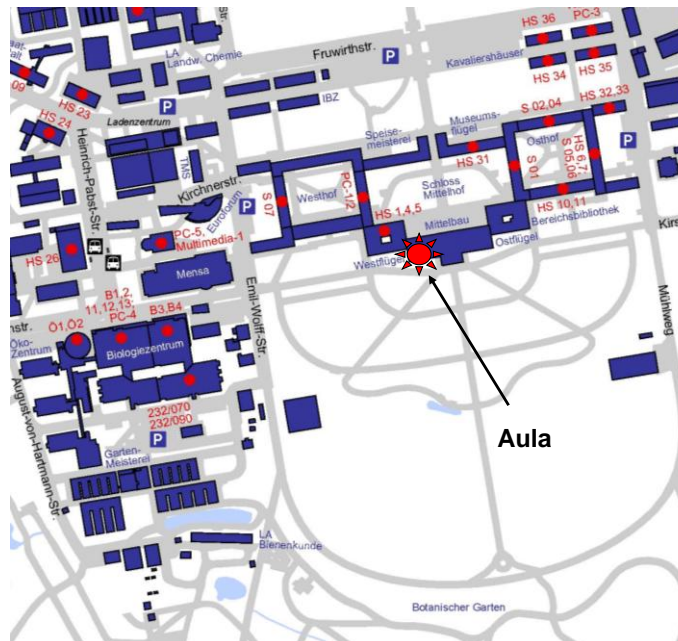
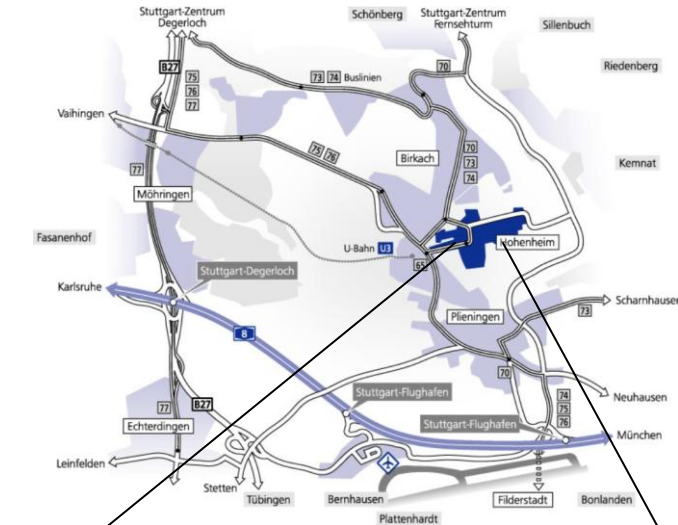
Akademie für Natur- und Umweltschutz, Baden-
Württemberg, Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart

Tel. 0711/126-2816, Fax: 0711/126-2893

e-Mail: fritz-gerhard.link@um.bwl.de

www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

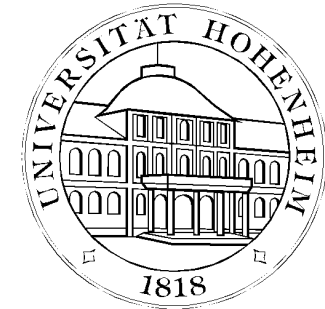
Anfahrtshilfe



38. Umwelttagung

Universität Hohenheim

16. Februar 2012



**Im Spannungsfeld zwischen
Energie, Ernährung,
Klimaschutz und Biodiversität:
Biomasseerzeugung nachhaltig
entwickeln**

in Kooperation mit der



Akademie für
Natur- und Umweltschutz
beim
Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Zur 38. Hohenheimer Umwelttagung

Umweltbewusstsein zu entwickeln hat an der Universität Hohenheim Tradition: Seit 38 Jahren wird hier regelmäßig zu einem aktuellen Schwerpunktthema aus dem Bereich Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit die Hohenheimer Umwelttagung veranstaltet. Vertreter aus Wissenschaft und Forschung, Verwaltung, Politik und Verbänden im Bereich Umweltvorsorge, Land- und Forstwirtschaft sowie nachhaltige Entwicklung kommen zusammen, um ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Die Hohenheimer Umwelttagung verbindet zwei Ziele: Zum einen bietet sie ein Forum zur Aufbereitung aktueller Fragen der Umweltvorsorge; zum anderen versteht sie sich als Ideenbörse für anwendungsorientierte Problemlösungen.

Die energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe hat sich mittlerweile auch als ökonomischer Erfolg erwiesen. Während der Anbau von Biokraftstoffen der zweiten Generation derzeit umweltverträglich gestaltet wird, führt der verstärkte Anbau von Energiepflanzen zur Stromerzeugung jedoch durch großflächige Mais- und anderen Monokulturen zu ökologischen Nachteilen. Er verändert das zuvor oft von Grünland geprägte Landschaftsbild, mindert die für Wildtiere unabdingbare Durchgängigkeit vieler Landschaften und gefährdet in verschiedenen Bereichen die biologische Vielfalt sowie Fruchtbarkeit der Böden. Auch wenn sich der Wandel schleichend vollzieht, so hat die landbauliche Nutzung der Kulturlandschaft durch die Energiepflanzen vielerorts erhebliche ökologische Veränderungen auf breiter Fläche erfahren. Gleichzeitig lassen Biokraftstoffe und Energiepflanzen – vor allem für die Verwendung in Biogasanlagen – die Preise für Lebensmittel weltweit dramatisch in die Höhe steigen.

Schwerpunkte der Tagung sind:

- Anforderungen an den umwelt- und sozialverträglichen Anbau von Energiepflanzen;
- Erhaltung der Agrobiodiversität und Konfliktminderungsstrategien;
- Weiterentwicklung der wirtschafts- und technologieorientierten Anreizmechanismen;
- Notwendigkeit und Chancen von Standards zur Lenkung von Anlagestandorten für Biogas;
- Alternativen von Biokraftstoffen: Energiegewinnung in ariden Gebieten

Die Tagung zeigt Wege auf, wie Biomasse unter der Berücksichtigung von den Erfordernissen der Biodiversität und der Ernährungssicherung gewonnen werden kann.

Den Teilnehmern wünsche ich eine erfolgreiche Tagung mit neuen Denkanstößen, interessanten Kontakten und fruchtbaren Diskussionen.



Prof. Dr. Hans-Peter Liebig, Rektor der Universität Hohenheim

Programm

9.15 Uhr	Registrierung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer	12.00 Uhr	Auswirkungen des Energiepflanzenanbaus in den Tropen und Subtropen Dr. Barbara Ramsperger, Geschäftsführerin Tropenzentrum der Universität Hohenheim
9.30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Prof. Dr. Hans-Peter Liebig Rektor der Universität Hohenheim Senator e. h. Claus-Peter Hutter Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg Prof. Dr. Volker Wulfmeyer Universität Hohenheim, Institut für Physik und Meteorologie (IPM)	12.20 Uhr	Steuerbarkeit des Biomasseanbaus – ein Blick in den Instrumentenkoffer Kolja Schümann, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
		12.40 Uhr	Diskussion
		13.00 Uhr	Mittagspause
	Themenkreis 1: Potenzial der Biomasse-Energie und der energetischen Nutzung halmartiger Biomasse		Themenkreis 3: Perspektiven und Auswege
10.00 Uhr	Potenziale von Energiepflanzen heute und morgen Prof. Dr. Iris Lewandowski, Universität Hohenheim, Fachgebiet Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen	14.00 Uhr	Anpassung an den Klimawandel – Integrierte Modellierung der Landnutzung Prof. Dr. Thomas Berger, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen
10.20 Uhr	Konversionstechnologie und Systembewertung nachwachsender Rohstoffe Priv.-Doz. Dr. Andrea Kruse, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Katalysatorforschung und -Technologie (IKFT)	14.20 Uhr	Transdisziplinäre Ansätze zur nachhaltigen Biomassennutzung Prof. Dr. em Klaus Becker, Institut für Tier- produktion in den Tropen und Subtropen
10.40 Uhr	Diskussion	14.40 Uhr	Blumen statt Mais: Wildpflanzenmischungen als Rohstoff für Biogasanlagen Jochen Goedecke, Modellprojekt Konstanz GmbH, PLENUM Westlicher Bodensee
10.50 Uhr	Pause	15.00 Uhr	Biogeoengineering von Wetter und Klima in ariden Gebieten Prof. Dr. Volker Wulfmeyer, Universität Hohenheim, Institut für Physik und Meteorologie (IPM)
	Themenkreis 2: Risiken und Chancen	15.30 Uhr	Energie aus Biomasse – der Königsweg? <u>Podiumsdiskussion u.a. mit</u> Prof. Dr. Biesalki, Uni Hohenheim, Institut für Biologische Chemie u. Ernährungswissenschaft Tobias Fichter, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Prof. Dr. Wolfram Münch, EnBW AG Prof. Dr. Martin Dieterich, Uni Hohenheim, Institut für Landschaftsökologie und Vegetationskunde
11.00 Uhr	Landschaftsökologie und Biodiversität beim Biomasseanbau: Mindestforderungen im Kontext Landwirtschaft und Naturschutz Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND, Berlin)		
11.20 Uhr	Naturschutzbelange bei der Bioenergienutzung – was ist vom Erneuerbare-Energien-Gesetz 2012 zu erwarten? Kathrin Ammermann, Leiterin des Referats Er- neuerbare Energien beim Bundesamt für Natur- schutz sowie des Kompetenzzentrums Erneuer- bare Energien und Naturschutz (Leipzig)		
11.40 Uhr	Ökobilanz der Biogaserzeugung Jens Lansche & Prof. Dr. Joachim Müller, Universität Hohenheim, Institut für Agrartechnik	16.15 Uhr	voraussichtliches Tagungsende